



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 4. Mai 2017**

Ausgabe 084

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Bilanz des Münchner Kälteschutzprogramms	4
› Sportausschuss gibt Startschuss für Sportpark Freiham	5
› 628.000 Euro für Neubau der Armbrust-Schützengilde Winzerer Fährndl	6
› Zweite S-Bahn-Stammstrecke: Außerordentliche Bürgerversammlung	7
› Premiere in Bayern: Gymnasiasten schreiben Chinesisch-Abitur	8
› Stadt ehrt 289 Schüler für ihre sportlichen Leistungen 2016	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach	9
› Arbeitslosenquoten im April 2017	10
› Wettbewerbsergebnisse für Wohnquartier auf der Theresienhöhe	11
› Rechtzeitig zur Zecken-Saison impfen lassen	12
› NS-Dokuzentrum: Diskussion zum Thema Judenfeindschaft	14
› Bauzentrum: Schäden an Photovoltaik-Anlagen erkennen	15
› Infoabend: Der neue Mietspiegel und die Mieterhöhung	15
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Freitag, 5. Mai, 13 Uhr, Georg-Birk-Straße**

Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter der Markthallen München, eröffnet am Wohngebiet Ackermannbogen einen neuen Wochenmarkt für Schwabing-West. Der Markt, der jeden Freitag stattfindet, startet mit sieben Händlerinnen und Händlern. Für Unterhaltung zur Eröffnungsfeier ist gesorgt.

Wiederholung

### **Freitag, 5. Mai, 13 Uhr, Haus für Kinder an der Baubergerstraße 65**

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Eröffnung des neu errichteten Hauses für Kinder in Moosach.

Wiederholung

### **Freitag, 5. Mai, 13.30 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet den Europa-Tag 2017. Unter dem Motto „Europa verbindet uns“ bietet die Veranstaltung auf dem Marienplatz bis 19 Uhr ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Neben tänzerischen und musikalischen Einlagen sowie einem anspruchsvollen Kinderprogramm finden unter anderem Talkrunden mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Ab 17 Uhr spielen die Münchner Bands JB'S FIRST und Tula Troubles.

Wiederholung

### **Freitag, 5. Mai, 19 Uhr,**

### **Städtische Galerie im Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellung „Mentales Gelb. Sonnenhöchststand – Die Sammlung KiCo“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Wolfgang Heubisch (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, der Vorstandsvorsitzende der KiCo Stiftung, Dr. Helmut Friedel, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Eva Huttenlauch.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Bonn und zeigt ausgewählte Werke aus der Sammlung KiCo. Die Sammlung KiCo von Doris und Hans-Gerd Riemer unterstützt mit ihren Ankäufen seit Mitte 1990 das Lenbachhaus ebenso wie das Kunstmuseum Bonn maßgeblich dabei, ihre jeweils eigene Sammlungspolitik auch in den kommenden



Jahren entsprechend fortzusetzen. In der Ausstellung werden Werke von Franz Ackermann, Thomas Bechinger, Karla Black, Monica Bonvicini, Martin Boyce, Angela Bulloch, Heinz Butz, Antonio Calderara, Thomas Demand, Inge Dick, Thea Djordjadze, Ólafur Eliasson, Ceal Floyer, Isa Genzken, Katarina Grosse, Wade Guyton, Marcia Hafif, Charline von Heyl, Daniel Knorr, Maria Lassnig, Erik van Lieshout, Sarah Morris, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Rolf Rose, Karin Sander, Tomas Saraceno, Thomas Scheibitz, Adrian Schiess, Wolfgang Tillmans und Corinne Wasmuht gezeigt.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Freitag, 5. Mai, 11 Uhr. Anmeldungen werden per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de) erbeten.

**Sonntag, 7. Mai, 9.30 Uhr, Hotel Hilton, Am Tucherpark**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte bei der Mitgliederversammlung der Bayerischen Metzger-Innungen im Rahmen des 2. Bayerischen Fleischer-Fachkongresses.

**Montag, 8. Mai, 18 Uhr,**

**Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, Foyer**  
Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk eröffnet gemeinsam mit der Geschäftsführung der GWG München, Christian Amlong und Gerda Peter, die Ausstellung der Ergebnisse des Architekturwettbewerbs zum Wohnquartier auf der Theresienhöhe. Die Ausstellung ist vom 9. bis 19. Mai immer Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 9. Mai, 12 Uhr, Litfaßsäule Viktualienmarkt/Ecke Petersplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt zusammen mit Bürgermeisterin Christine Strobl sowie dem ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München, Stadtrat Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste), den offiziellen Startschuss für die Kampagne und Mitmach-Aktion „München wird inklusiv“. Im Rahmen der Aktion haben Münchnerinnen und Münchner mit und ohne Behinderungen die Möglichkeit, Ideen für Maßnahmen einzureichen, die zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen beitragen. Geeignete Vorschläge sollen in den künftigen 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) einfließen. Organisiert wird die Aktion vom Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK.



## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering,  
Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

**Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, Bürgersaal des Stadtteilzentrums  
Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Der Versammlungsleiter Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Ludwig Weidinger informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Bauzentrum München – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Ludwig Weidinger.

## Meldungen

(teilweise voraus)

**Bilanz des Münchner Kälteschutzprogramms**

(4.5.2017) Das Sozialreferat hat zusammen mit dem Evangelischen Hilfswerk eine Bilanz zur Kälteschutzperiode 2016/2017 vorgelegt. Danach wurden in insgesamt 181 Kältenächten 3.000 alleinstehenden Personen und 111 Müttern (inklusive werdende Mütter) oder Vätern mit 182 Kindern 63.421 Übernachtungen ermöglicht. Gegenüber dem Vergleichszeitraum der letzten Kälteschutzperiode ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen; dies betrifft vor allem die Gruppe der alleinstehenden Männer und die Gruppe der alleinerziehenden Frauen und Männer mit Kindern. Bei den Familien war die Nachfrage nach Kälteschutzplätzen rückläufig. Zum Vergleich: Im Winter 2014/2015 waren die Kälteschutzräume in 152 Nächten geöffnet, dabei wurden 3.018 obdachlosen Menschen (Alleinstehende sowie Mütter, Väter, Kinder) insgesamt 58.375 Übernachtungen ermöglicht. Als vorausschauend erwies sich angesichts der Temperaturen im April die Entscheidung des Stadtrates, das Kälteschutzprogramm bis Ende April und damit um einen Monat im Vergleich zu den Vorjahren zu verlängern.



Insgesamt standen 850 Übernachtungsplätze im Haus 12 auf dem Gelände der Bayernkaserne für den Kälteschutz zur Verfügung. Die durchschnittliche Belegung pro Nacht lag bei 333 Personen. Das Kälteschutzprogramm der Landeshauptstadt München bietet allen Menschen, die keinen Anspruch auf Unterbringung in den regulären Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe haben oder diese nicht nutzen wollen, einen Übernachtungsplatz zum Schutz vor Gefahren für Leib und Leben. Es wurde zum fünften Mal durchgeführt. Das Evangelische Hilfswerk war auch im Winter 2016/2017 wieder mit dem Betrieb der Kälteschutzräume betraut worden.

Zudem erfolgt – über die Kälteschutzperiode hinaus – eine ganzjährige Beratung („Schiller 25“) für Zuwanderinnen und Zuwanderer aus EU-Ländern, die in München keine Wohnung finden. Im Sommer wird dieses Angebot durch die Streetwork-Arbeit des Evangelischen Hilfswerks ergänzt. Beratungsgespräche wurden während der Kälteschutzperiode in der Migrationsberatung Wohnungsloser „Schiller 25“ täglich bis 21 Uhr und vor Ort in der Bayernkaserne täglich bis 21 Uhr angeboten. Zudem gab es von der Migrationsberatung wohnungsloser Familien „FamAra“ wieder ein gesondertes Beratungsangebot sowie ein Angebot zum Tagesaufenthalt für alleinerziehende Mütter und Väter sowie Familien mit Kindern.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Ich danke allen Beteiligten und insbesondere dem Evangelischen Hilfswerk für die professionelle Arbeit. Es ist unsere humanitäre Pflicht, Menschen in den Wintermonaten Schutz zu bieten, die ohne Dach über dem Kopf in unserer Stadt leben. Da ein Großteil der Menschen, die den Kälteschutz aufsuchen, ohne Arbeits- und Wohnperspektive oder in prekären Wohnverhältnissen hier leben, ist es darüber hinaus wichtig, entsprechende Beratungsangebote vorzuhalten. Zudem wäre dringend geboten, dass wir als Kommune wieder eine gesetzliche Grundlage an die Hand bekämen, um gegen menschenunwürdige Wohnverhältnisse und der damit einhergehenden Ausbeutung vorgehen zu können. Hier würde die Wiedereinführung des Wohnungsaufsichtsgesetzes die richtigen Instrumente bieten.“

### **Sportausschuss gibt Startschuss für Sportpark Freiham**

(4.5.2017) Der Sportausschuss des Stadtrats hat den Bau des Sportparks Freiham beschlossen und das Baureferat gebeten, die Ausführung vorzubereiten. Im neuen Stadtteil, in dem eines Tages rund 20.000 Menschen leben werden, sollen zwei Dreifachsporthallen, ein Schulschwimmbad und Freisportanlagen mit insgesamt fünf Rasenfeldern und einer 400-Meter-Bahn entstehen. Außerdem sollen eine Vereinsgaststätte, eine Tiefgarage und ein Betriebsgebäude für die Außenanlagen gebaut werden. Für das Bauprojekt werden 97,6 Millionen Euro bereitgestellt. Die Inbetriebnahme ist für 2020 geplant. Die Vollversammlung des Stadtrats muss dem Bau noch zustimmen.



Der Sportpark soll den Bildungscampus ergänzen, auf dem bereits eine Zweifachsporthalle entsteht. Beide Areale werden durch eine breite und helle Unterführung miteinander verbunden. Der Sportpark wird die für den Sportunterricht von Gymnasium und Realschule erforderlichen Sporthallen beherbergen. Darüber hinaus werden das Schulschwimmbad und die Freisportanlagen allen Schülerinnen und Schüler des gesamten Bildungscampus zur Verfügung stehen, der aus einer fünfzügigen Grundschule, einem sonderpädagogischen Förderzentrum, einer fünfzügigen Realschule und einem sechszügigen Gymnasium bestehen wird. Außerdem steht der Sportcampus natürlich dem Vereins- und Breitensport zur Verfügung. Der gesamte Sportpark Freiham wird inklusiv realisiert. Auf dem gesamten Gelände wird ein akustisches, optisches und taktiles Orientierungssystem umgesetzt. Türbreiten, Bewegungsflächen, Tribünen sowie Sanitär- und Umkleibereiche werden inklusiv geplant, um den Bedürfnissen von Menschen mit und ohne Behinderung gerecht zu werden. Im Schwimmbad sind technische Hilfen und Räume für mobilitätseingeschränkte Sportlerinnen und Sportler vorgesehen.

### **628.000 Euro für Neubau der Armbrust-Schützengilde Winzerer Fährndl**

(4.5.2017) Der Sportausschuss des Münchner Stadtrats hat dem Traditionsverein Armbrust-Schützengilde Winzerer Fährndl rund 628.000 Euro Zuschuss für den Neubau einer Schießhalle bewilligt. Der Traditionsverein besteht seit 130 Jahren. Seit über 100 Jahren richtet er auf dem Oktoberfest das Landesschießen sowie die Deutsche Meisterschaften in den traditionellen Armbrust-Disziplinen Stern und Adler aus.

Auf dem Schießgelände der Armbrust-Schützengilde Winzerer Fährndl in Lochhausen soll ein Teil der bestehenden Schießanlage abgerissen und durch einen barrierefreien Neubau ersetzt werden. Außerdem soll das Areal mit 15 Schießständen im Außenbereich komplett überdacht werden, um das Training auch im Winter zu ermöglichen. Durch die vorgesehenen technischen Neuerungen kann auf den Schießständen künftig auch mit dem Luftgewehr und der Luftpistole geschossen werden. So soll die Schießanlage in Lochhausen künftig auch den Schützengesellschaften Deutsche Eiche e.V., Lochhausen 1901 e.V. und Langwied 1920 e.V. eine neue Heimat sein.

Die Armbrust-Schützengilde Winzerer Fährndl rechnet mit Gesamtkosten für die Neubaumaßnahmen in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro, die im Rahmen der städtischen Förderrichtlinien für Vereinsbaumaßnahmen mit einem Zuschuss von rund 628.000 Euro gefördert werden.



### **Zweite S-Bahn-Stammstrecke: Außerordentliche Bürgerversammlung**

(4.5.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt auf Wunsch des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen) mit, dass eine außerordentliche Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes zum Thema „Zweite S-Bahn-Stammstrecke in Haidhausen“ am Donnerstag, 18. Mai, 19 Uhr, in der TonHalle, Grafinger Straße 6, stattfindet.

Die Versammlung leitet Oberbürgermeister Dieter Reiter. Joachim Herrmann, Staatsminister des Inneren, für Bau und Verkehr, übernimmt die Einführung. Auf dem Programm steht auch ein Vortrag der Deutschen Bahn AG. Vorrangigen Zutritt haben diejenigen Deutschen und Unionsbürgerinnen beziehungsweise Unionsbürger, die nachweisen können, dass sie mit Hauptwohnsitz im Stadtbezirk 5 gemeldet sind und das Recht haben, an Gemeindewahlen in der Landeshauptstadt München teilzunehmen. Vorrangigen Zutritt haben ferner Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, die keinen Wohnsitz im Stadtbezirk 5 haben, dort aber nachweislich ihren Gewerbebetrieb beziehungsweise ihre berufliche Niederlassung unterhalten.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.



### **Premiere in Bayern: Gymnasiasten schreiben Chinesisch-Abitur**

(4.5.2017) Erstmals in Bayern schreiben Schülerinnen und Schüler heuer im Fach Chinesisch Abitur. Im Jahr 2012 führte das städtische St.-Anna-Gymnasium Chinesisch als 3. Fremdsprache ein. Von 18 Schülerinnen und Schülern, die damals in der 8. Klasse die Fremdsprache wählten, werden vier Mädchen und drei Jungen am 12. Mai das schriftliche Abitur in Chinesisch ablegen. Chinesisch hat am Städtischen St.-Anna-Gymnasium eine langjährige Tradition. Schon vor über 50 Jahren wurde die Sprache an der Schule als Wahlfach angeboten. Seit 2006 wird Chinesisch als spätbeginnende Fremdsprache ab der 10. Jahrgangsstufe gelehrt.

Die sieben Abiturientinnen und Abiturienten, die jetzt in die Prüfungen gehen, haben etwa das Niveau B1+ gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) erreicht. Das Kultusministerium und die Universität Würzburg haben das Modell-Projekt begleitet. Unter den Themen für das Abitur bildet Chinas Gesellschaft im Wandel, zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Familie, Umwelt und Urbanisierung, einen Schwerpunkt. Ein weiterer Fokus liegt auf den deutsch-chinesischen Beziehungen und auf dem Vergleich deutscher und chinesischer Lebenswirklichkeiten (Festbräuche, Reisegewohnheiten, Arbeit und Freizeit).

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Heuer schreiben Münchner Schülerinnen und Schüler erstmals Abitur im Fach Chinesisch. China ist das bevölkerungsreichste Land der Erde und eine aufstrebende Wirtschaftsmacht. Wer die Sprache beherrscht, hat in unserer globalisierten Arbeitswelt enorme Vorteile. Dass das St.-Anna-Gymnasium das Fach Chinesisch anbietet, ist ein Beleg der Vielfalt der Münchner Bildungslandschaft. Ich bin beeindruckt von den Schülerinnen und Schülern, die ihr Abitur in Chinesisch ablegen, und wünsche Ihnen viel Erfolg.“

**Achtung Redaktionen:** Das Referat für Bildung und Sport bietet Medien am Montagvormittag, 8.Mai, die Möglichkeit, mit Abiturientinnen und Abiturienten zu sprechen, die Chinesisch-Abitur am St.-Anna-Gymnasium schreiben. Auch Fotos sind möglich. Der Termin findet an der Schule statt, Treffpunkt ist um 11 Uhr vor dem Sekretariat. Eine Anmeldung bei der Pressestelle des RBS ist bis Freitag, 5.Mai, 12 Uhr, unter Telefon 233 – 835 30 oder per E-Mail [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) vorab zwingend erforderlich.

### **Stadt ehrt 289 Schüler für ihre sportlichen Leistungen 2016**

(4.5.2017) Früh übt sich – das gilt für viele Bereiche, in besonderem Maße aber natürlich für den Sport. Viele Münchner Schülerinnen und Schüler investieren zusätzlich zum Unterricht viel Zeit in ihren Sport. Nicht wenige haben im vergangenen Jahr ihr sportliches Training aber auch mit Erfolgen bei „Jugend trainiert für Olympia“ krönen können.





Für ihre außergewöhnlichen Leistungen auf Landes- und Bundesebene hat Stadträtin Verena Dietl gestern in Vertretung des Oberbürgermeisters 289 Schülerinnen und Schüler beim Schulsportempfang der Landeshauptstadt München geehrt. Auch Stadtschulrätin Beatrix Zurek beteiligte sich an der Ehrung der sportlich erfolgreichen Schülerinnen und Schüler.

Noch nie konnten so viele Schülerinnen und Schüler aus München bei „Jugend trainiert für Olympia“ den Sprung aufs Treppchen schaffen wie 2016. Die geehrten Athletinnen und Athleten kommen aus 15 Münchner Schulen und waren in 15 verschiedenen Sportarten aktiv. Besonders beliebt und erfolgreich war 2016 die Sportart Basketball, in der fünf Schulen geehrt wurden.

**Achtung Redaktionen:** Bei Interesse an Fotos von der Ehrung können sich Journalistinnen und Journalisten unter Telefon 233 – 835 27 oder per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) an die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport wenden.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach**

(4.5.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf – Perlach), Bezirksteil Perlach, mit, dass die Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes am Donnerstag, 18. Mai, 19 Uhr, in der Mensa des Schulzentrums Perlach-Nord, Quiddestraße 4, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bau eines U-Bahnbetriebshofes an der Arnold-Sommerfeld-Straße
2. Bebauungsplan 2090 zur Erschließung des Piederstorfer Geländes – Sachstand
3. Erschließung des Gewerbegebiets Perlach-Süd – Sachstand
4. Baugebiet Carl-Wery-Straße – Sachstand
5. Nachverdichtungsmaßnahmen in Neuperlach
6. Entwicklungen rund um den Hanns-Seidel-Platz
7. Gemeinschaftsunterkünfte im 16. Stadtbezirk
8. Parkplatzsituation rund um den Pfanzeltplatz
9. Asiatischer Laubholzbockkäfer in Waldperlach
10. Stadtteilstadt „50 Jahre Neuperlach“

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken. Anträge sind in der Bürgerversammlung per-



sönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

#### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Bauzentrum München – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer.

#### **Arbeitslosenquoten im April 2017**

(4.5.2017) Die Zahl der Arbeitslosen im **Bezirk der Agentur für Arbeit München** ist im April erneut zurückgegangen. 41.215 Personen waren arbeitslos, 1.014 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) betrug 4,1 Prozent (März 4,2 Prozent).

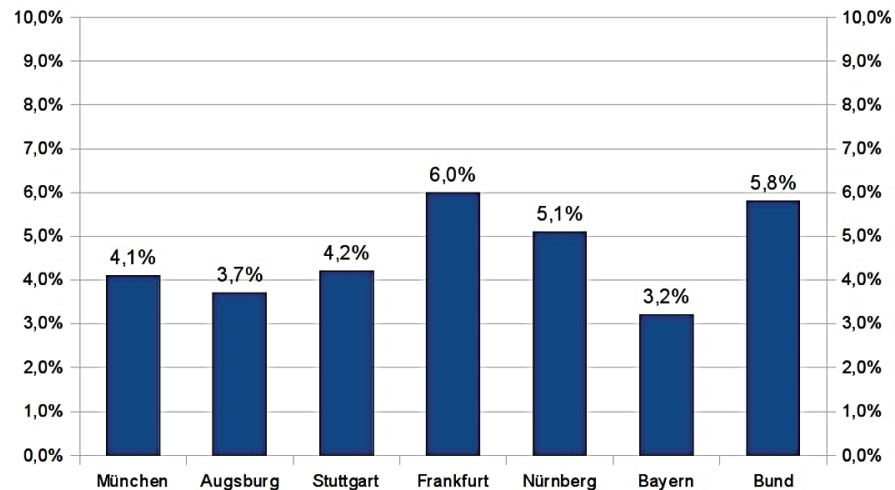
#### **Bayern:**

Aufgrund der starken Frühjahrsbelebung ging die Arbeitslosigkeit weiter zurück. So waren 231.675 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 20.505 weniger als im März. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 3,2 Prozent (März 3,5 Prozent).

#### **Bund:**

Mit anhaltender Frühjahrsbelebung ist die Zahl der Arbeitslosen erneut deutlich gesunken. Die Arbeitslosigkeit ging um rund 93.000 auf 2,569 Millionen zurück. In Westdeutschland waren 1,917 Millionen (5,4 Prozent), in Ostdeutschland 651.985 Personen (7,7 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote lag im April bei 5,8 Prozent (März 6,0 Prozent).

### Arbeitslosenquote in deutschen Städten April 2017 (Agenturbezirke)



#### **Wettbewerbsergebnisse für Wohnquartier auf der Theresienhöhe**

(4.5.2017) Für den Bereich auf der Theresienhöhe wird zwischen Radlkofer-, Pfeuferstraße, Hans-Klein-Straße und Johannes-Timm-Straße ein urban gemischtes Wohnquartier mit Gewerbe und sozialen Einrichtungen entstehen. Die städtische Wohnungsgesellschaft GWG München wird auf dem trapezförmigen Grundstück ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Wohn- und Gewerbenutzungen schaffen. Vom 9. bis 19. Mai werden die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs nun im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgestellt.

Das Programm umfasst 43 freifinanzierte und geförderte Mietwohnungen, 44 Apartments für Auszubildende und städtische Dienstkräfte, 52 Wohnungen für den Sozialdienst katholischer Frauen München sowie 31 Wohnungen für die Münchner Aids-Hilfe. Rund 70 bis 100 für zeitlich begrenztes Wohnen ausgestattete Apartments sind in einem Boardinghouse geplant. Neben dem differenzierten Wohnungsangebot sind Sondernutzungen wie eine viergruppige Kindertageseinrichtung und ein Supermarkt vorgesehen.

Am dazu durchgeführten Realisierungswettbewerb hatten sich zehn nationale und internationale Architekturbüros beteiligt. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Thomas Jocher tagte am 24. März und zeichnete vier Entwurfsbeiträge mit Preisen aus. Die vier prämierten Entwürfe bieten hervorragende und attraktive Lösungen an:

- 1. Preis: steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München, mit liebald+aufermann landschaftsarchitekten PartG mbB, München

- 2. Preis: florian kriegler architektur und städtebau gmbh, Darmstadt, mit grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner, partnerschaftsges. mbb, Freising
- 3. Preis: bogevischs buero architekten & stadtplaner GmbH, München, mit michellerundschalk GmbH landschaftsarchitektur und urbanismus, München
- 3. Preis: Baumschlagler Eberle Lustenau GmbH, Lustenau, mit Planstatt Senner, Überlingen

Der Siegerentwurf des Teams steidle architekten mit liebald+aufermann landschaftsarchitekten stellt einen der Aufgabe sehr angemessenen Beitrag dar und verspricht trotz der vielen Nutzungen und des komplexen Programms einen ruhigen und charaktervollen Abschluss des Quartiers Theresienhöhe.

Mit dem Wettbewerb gelang es, die für den Standort richtige Gebäudetypologien zu gewinnen. Die neuen Häuser werden mit ihrem individuellen Innenleben und den vielfältigen Nutzungen zur Identifikation im neuen Stadtquartier beitragen.

Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs werden vom 9. bis 19. Mai, jeweils Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, ausgestellt. Die Ausstellung eröffnen Christian Amlong und Gerda Peter als Geschäftsführung der GWG München sowie Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk am Montag, 8. Mai, um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Rechtzeitig zur Zecken-Saison impfen lassen**

(4.5.2017) München selbst ist zwar kein FSME-Risikogebiet, doch Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs rät trotzdem zur Schutzimpfung: „Der Frühsommer ist Zeckenzeit. Gerade im Münchner Umland befinden sich Risikogebiete. Also: Ausflügler aufgepasst! Mit einer Impfung schützen Sie sich vor FSME. Mit dieser Krankheit ist nicht zu spaßen. Sie kann nur symptomatisch behandelt werden. Nur die Impfung bietet vorbeugenden Schutz. Ein kleiner Piks und Sie können die schönen Sommertage unbeschwert im Freien genießen.“

Die telefonische Impfsprechstunde des Referats für Gesundheit und Umwelt informiert täglich von Montag bis Freitag über notwendige Impfungen unter der Telefonnummer 233 – 669 07.

Zecken sind weltweit verbreitete, blutsaugende Parasiten und Überträger von Krankheiten auf Mensch und Tier. Ist eine Zecke mit Krankheitserregern infiziert, so kann ein harmloser Zeckenstich zur von Bakterien ausgelösten Lyme-Borreliose oder viralen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) führen. FSME ist die auf das Gehirn übergreifende Entzündung der



Hirnhaut (meist in Kombination mit einer Entzündung der Rückenmarkshäute). Während zur Behandlung der Lyme-Borreliose Antibiotika zur Verfügung stehen, kann die FSME nicht, allenfalls nur symptomatisch behandelt werden; hier steht die Prävention, d.h. die Impfung, im Vordergrund.

### ***München kein Risikogebiet – aber Gefährdung in Freizeitgebieten***

Die Lyme-Borreliose ist weltweit verbreitet. Eine nennenswerte Gefahr einer FSME-Erkrankung durch Zeckenstich besteht nur in den sogenannten Endemiegebieten. In München werden nur vereinzelt FSME-Erkrankungen registriert. Die Landeshauptstadt gilt nicht als Risikogebiet. Allerdings bereisen Münchnerinnen und Münchner in ihrer Freizeit häufig Risikogebiete und setzen sich so einer Gefährdung aus. 5 Prozent der Zecken sind mit dem FSME-Virus infiziert und bis zu 35 Prozent mit Borrelien. In Deutschland traten bisher um die 300 FSME-Fälle pro Jahr auf; im vergangenen Jahr wurden 348 Erkrankungen gemeldet, meistens in Regionen in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Ende April 2017 aktualisierte das Berliner Robert-Koch-Institut (RKI) letztmals die FSME-Risikogebiete Deutschlands. Insgesamt sind 146 Kreise ausgewiesen. Auf der Internetseite [www.zecken.de](http://www.zecken.de) kann das lokale Risiko eingesehen werden.

### ***Verlauf der Infektion mit FSME-Viren***

FSME-Viren werden mit dem Speichel einer stechenden Zecke, die selbst infiziert ist, übertragen. Warmblütige Wild- und Haustiere beherbergen das Virus. Von ihnen nimmt es die Zecke beim Blutsaugen auf. Bevorzugte Einstichstellen beim Menschen sind die behaarte Kopfhaut, Ohren, Hals, Arm- und Kniebeugen, die Leistenregion sowie Hände und Füße. Nach einer Inkubationszeit von sieben bis 14 Tagen (Extremwerte: von zwei bis 28 Tagen) beginnt bei knapp 30 Prozent der Infizierten die zweiphasige Krankheit mit grippeähnlichen, unspezifischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Fieber, Schnupfen. In dieser Zeit endet die Krankheit zumeist.

Bei ungefähr jedem zehnten Patienten kommt es jedoch nach etwa einer Woche erneut zu Fieber. Der Erreger verursacht Infektionen der Hirnhaut, des Gehirns und des Rückenmarks (Hirnhaut-Entzündung: Meningitis; mit Entzündung der Rückenmarkshäute: Meningitis cerebospinalis; Entzündung des Gehirns: Enzephalitis). Etwa ein Prozent dieser Krankheitsverläufe endet tödlich und jeder zehnte Patient wird dauerhaft geschädigt. Je älter der Patient, desto schwerer verläuft die Krankheit.

Die Zahl der Erkrankungen ist abhängig von klimatischen Schwankungen. In Jahren mit mäßig kaltem Winter ist die Zecken-Aktivität im Frühsommer und damit die Virusübertragung hoch. Je wärmer die Sommer sind, desto häufiger halten sich die Menschen im Freien auf und desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer Infektion durch Zeckenstiche.

***Auch bei Reisen in Europa an Impfschutz denken***

Weitere Endemiegebiete gibt es in vielen Ländern Europas, etwa in Finnland, Schweden, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, der Schweiz, Slowenien, Österreich und Ungarn. Eine untergeordnete Bedeutung hat FSME in Frankreich, Griechenland und Italien. Indes wurde in Großbritannien, Portugal, Spanien und den Beneluxländern das Virus bislang nicht nachgewiesen.

**NS-Dokuzentrum: Diskussion zum Thema Judenfeindschaft**

(4.5.2017) Die Feindschaft gegen Juden wird fast immer mit dem Antisemitismus der Nationalsozialisten gleichgesetzt. Dabei ist der moderne Antisemitismus bereits um 1870 entstanden und die Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung von Juden ein historisches Phänomen, das sich schon in der Antike ausmachen lässt. Die Judenfeindschaft zeichnet sich gegenüber anderen Formen von Menschenfeindlichkeit besonders dadurch aus, dass sich der Hass vor allem gegen angeblich typische, nicht veränderbare „Eigenschaften“ der Juden richtet. Stereotype Zuschreibungen wie „der Jude“ als „Weltverschwörer“, „Wucherer“, „notorischer Lügner“ haben sich zu Feindbildern manifestiert und legitimieren Verfolgung. Der Judenhass hat sich über die Jahrhunderte angepasst, entwickelt und sich in immer neuen Projektionen aktualisiert.

Über diese Kontinuitäten sowie über eventuelle Brüche in der Judenfeindschaft diskutieren die Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin, Professorin Dr. Stefanie Schüler-Stringorum, und Professor Dr. Michael Brenner, Lehrstuhlinhaber für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU München, am Dienstag, 9. Mai, ab 19 Uhr, im NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Straße 34.

Die Moderation übernimmt der Journalist Dr. Ronen Steinke von der Süddeutschen Zeitung. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

***Rundgang durch die Ausstellung „Angezettelt“***

Ebenfalls am Dienstag, 9. Mai, bietet das NS-Dokumentationszentrum um 17.30 Uhr einen Rundgang durch die Ausstellung „Angezettelt“ an. Seit dem Kaiserreich zeugen massenhaft verbreitete Klebezettel, Sammelbilder, Briefverschlussmarken und Sticker von menschenfeindlichen Ressentiments gegen Juden und andere Gruppen. Die in der aktuellen Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums präsentierte Auswahl von Aufklebern zeugt von dieser weit verbreiteten sozialen Praxis und erzählt eine Alltagsgeschichte der Judenfeindschaft, des Rassismus und der aktuellen Feindschaft gegen Minderheiten. Die zweisprachig (Deutsch und Englisch) konzipierte Ausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Auf-



kleber von 1880 bis heute“ ist noch bis 9. Juni zu sehen und wird durch ein vielfältiges Veranstaltungs- und Bildungsprogramm begleitet. Unter anderem wird jeden Dienstag ein Rundgang angeboten.

Das NS-Dokumentationszentrum, Briener Straße 34, ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen. Treffpunkt ist im Foyer, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist per E-Mail an [veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de](mailto:veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de) möglich.

### **Bauzentrum: Schäden an Photovoltaik-Anlagen erkennen**

(4.5.2017) Auch Photovoltaik-Anlagen sind nicht unbegrenzt wartungsfrei. Eine regelmäßige Überprüfung hilft, die Leistung und damit den Ertrag der Anlage auf einem hohen Niveau zu halten. Wie Schäden an Photovoltaik-Anlagen erkannt werden können, erklärt der Sachverständige Christian Bieber am Montag, 8. Mai, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und unter Telefon 54 63 66 – 0.

### **Infoabend: Der neue Mietspiegel und die Mieterhöhung**

(4.5.2017) Die häufigste Mieterhöhung bei Wohnraummietverhältnissen ist die „Mieterhöhung bis zur Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete“. Die Vermieter können eine solche Mieterhöhung nicht einseitig festsetzen, sondern sind an das gesetzliche Zustimmungsverfahren gebunden. Am Dienstag, 9. Mai, erläutert die Rechtsanwältin Dorothea Modler vom Mieterverein München ab 18 Uhr bei einem Infoabend im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die gesetzlichen Grundlagen für Mieterhöhungen in verständlicher Form. Modler zeigt auch Schritt für Schritt auf, wie Mieterinnen und Mieter die Wirksamkeit einer solchen Mieterhöhung unter Berücksichtigung des Münchner Mietspiegels überprüfen können. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und unter Telefon 54 63 66 – 0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 4. Mai 2017

## **Beleuchtung des Olympiaturms anlässlich von Großereignissen oder Gedenkstunden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank und Hans Podiuk (CSU-Fraktion)  
vom 2.8.2016





## **Beleuchtung des Olympiaturms anlässlich von Großereignissen oder Gedenkstunden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank und Hans Podiuk (CSU-Fraktion)  
vom 2.8.2016

### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Beleuchtung des Olympiaturms fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Olympiapark München GmbH (OMG). Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Sie beantragen, die OMG solle aufgefordert werden zu prüfen, ob der Olympiaturm bei Großereignissen oder Gedenkstunden in verschiedenen Farben angestrahlt werden könne. Dabei sollen die technische Machbarkeit, die Kosten und mögliche Termine dargestellt werden.

Hintergrund Ihres Antrags ist, dass der Eiffelturm in Paris nach dem Amoklauf in München in den Deutschen Nationalfarben erstrahlte und die Spitze des Empire State Buildings in New York bei verschiedenen Anlässen – beispielsweise an nationalen Feiertagen – bunt leuchtet. Viele Weltstädte ließen ihre bedeutenden Bauwerke bei wichtigen Anlässen erstrahlen. Auch in München strahlten im Jahr 2016 die Allianz Arena und der Olympiaturm anlässlich des St. Patrick's Days in Grün. Solche symbolische Statements seien universal verständlich und erzielten maximale Aufmerksamkeit im In- und Ausland. Mit den Farben könne man Solidarität für Länder oder Gruppen zeigen, Trauer oder Mitgefühl bekunden, Feiertage hervorheben oder einfach Freude ausdrücken.

Der Olympiaturm sei als das höchste Wahrzeichen Münchens weithin sichtbar. Daher biete er sich für Lichtprojektionen geradezu an. Dem Münchner Stadtrat solle in einer Vorlage die Machbarkeit eines solchen langfristigen Projekts vorgestellt werden.

Die in Ihrem Antrag erbetenen Punkte können anhand von Stellungnahmen von OMG, Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie Kreisverwaltungsreferat (KVR), in deren Zuständigkeitsbereich die Thematik fällt, wie folgt beantwortet werden:

Die OMG hat insbesondere Folgendes mitgeteilt:

Die Beleuchtung des Olympiaturms bei Großereignissen oder Gedenkstunden ist grundsätzlich möglich und wurde in den vergangenen Jahren einige Male praktiziert, so z.B. anlässlich des St. Patrick's Days oder auch des Christopher Street Days.

Die Olympiapark München GmbH nutzt hierbei mobile, vorhandene Floorspots um den Olympiaturm anzustrahlen. Errichtet wird die Installation von Mitarbeitern des Olympiaparks. Es fallen zirka 5 bis 10 Arbeitsstunden an, der Stromverbrauch liegt bei ungefähr 20 Euro/Tag. Als Voraussetzung für eine Umsetzung der Licht-Illumination gilt, dass keine Veranstaltungen innerhalb des Olympiaparks (z.B. auch im Umfeld des Olympiaturms) beeinträchtigt werden dürfen und gute Witterungsverhältnisse gegeben sein müssen (kein Sturm, Nebel etc.).

Für zukünftige Umsetzungen würde die Olympiapark München GmbH auch weiterhin eine mobile Lösung bevorzugen. Dauerhafte, feste Installationen für Lichtprojektionen sind aus wirtschaftlichen und denkmalschutzrelevanten Gründen schwierig umsetzbar.

Um den Olympiaturm künftig mehrfarbig und visuell anspruchsvoll zu beleuchten, wäre die Anschaffung von weiteren, hochwertigen Floorspots notwendig. Die Investitionssumme beläuft sich auf zirka 10.000 Euro.

Generell begrüßt die Olympiapark München GmbH die Initiative, zu besonderen Ereignissen oder Anlässen den Olympiaturm, wie bereits in den letzten Jahren praktiziert, farblich anzuleuchten.

Die OMG hat ein Beleuchtungskonzept vorgelegt, welches auf Grund einer mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Heimatpfleger abgestimmten Stellungnahme des Referates für Stadtplanung und Bauordnung angepasst wurde. Dieses Konzept sieht im Wesentlichen nun Folgendes vor:

Die Olympiapark München GmbH befürwortet eine gezielt eingesetzte, aber maßvolle Beleuchtung des Olympiaturms. Lichtinszenierungen können besondere Akzente setzen, die zum architektonisch herausragenden Umfeld passen und so auf sympathische Weise den Olympiaturm auch im Dunkeln als Landmarke Münchens sichtbar machen. Gleichzeitig kann mit dem Spiel der Farben dezent auf besondere Ereignisse hingewiesen werden.

Grundsätzlich geht es nicht darum, Werbebotschaften zu transportieren, sondern einzelne Ereignisse oder Veranstaltungen mit einer einfachen und sich nicht bewegenden Beleuchtung zu begleiten.

Konzeptionelle Eckpunkte:

1. Bei den Lichtinszenierungen wird (wie bisher auch) darauf geachtet, dass nur statische Inszenierungen – kein Wechsel – oder wechselnde Farbbeleuchtungen – und unter vorzugsweiser Verwendung der Olympifarben stattfinden. Ausgenommen hiervon sind die Farben von Nationalflaggen für etwaige Gedenkveranstaltungen. Werbemaßnahmen mit Bildern/Videos mit Hilfe von Beamern oder Projektoren sind nicht zulässig.
2. Der besondere Geist der Olympischen Spiele von 1972 bleibt in seiner Wertigkeit und Würde weiterhin gewahrt, dies wird auch in Zukunft gewährleistet sein. Vielmehr greift das Konzept der Turmbeleuchtung auf eine Idee der Schlussfeier der Olympischen Spiele vom 11. September 1972 zurück und wird so zur Vorlage für künftige Aktionen. Der Turm wurde damals in den Farben des Regenbogens angeleuchtet, analog zu dem Regenbogen im Olympiastadion (Heliumschlauch). Rottöne sind in Abstimmung mit dem Denkmalschutz nicht zulässig und widersprechen dem Gestaltungshandbuch Olympiapark.
3. Besondere Anlässe für Lichtinszenierungen am Olympiaturm sollten maximal 5 bis 6 Mal pro Jahr mit einer Beschränkung der Dauer auf maximal 1 bis 2 Tage pro Ereignis stattfinden, u.a. bei folgenden Gelegenheiten:
  - Internationale Feiertage (z.B. St. Patrick's Day)
  - Solidaritätsbekundung mit anderen Nationen
  - Silvester

Das KVR teilte mit, dass aus seiner Sicht nach Rücksprache mit der Branddirektion keine sicherheitsrechtlichen Bedenken gegen eine Beleuchtung des Olympiaturmes bestehen. Bezüglich der technischen Machbarkeit, Kosten und möglichen Terminen kann keine Auskunft gegeben werden; diese Beurteilung obliegt der OMG. Das Veranstaltungsbüro des Kreisverwaltungsreferates wird eine Nutzung der Fläche um den Olympiaturm grundsätzlich nur im Rahmen von angemeldeten Veranstaltungen näher prüfen und im Einzelfall ggf. die Abstände von Aufbauten zu eventuell installierten Strahlern/Beamern mit der Branddirektion abstimmen.

Ich freue mich, dass der Intention Ihres Antrags damit entsprochen werden kann; und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 4. Mai 2017

### **Vielfältige stadtteilkulturelle Arbeit des Tölzer Knaben Chors fördern**

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

### **Olympia-Einkaufszentrum: Motivation des Amokläufers und mögliche politische Hintergründe und Folgen aufzeigen**

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion)

### **Neues Förderprogramm ökologische Landwirtschaft in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Marian Offman

## **ANTRAG**

04.05.2017

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Vielfältige stadtteil-kulturelle Arbeit des Tölzer Knaben Chors fördern**

Der Tölzer Knabenchor, eine Münchner Institution, erhält eine institutionelle Förderung für die stadtteil-kulturelle Arbeit und das kulturelle Engagement in München.

#### **Begründung:**

Der Tölzer Knabenchor wurde vor 60 Jahren in Bad Tölz gegründet, hat aber seit Jahrzehnten seinen Sitz in der Landeshauptstadt München. Eine Großzahl der Buben des Chores stammen aus der Stadt und der näheren Umgebung. Der Chor gehört bekanntermaßen zur Weltspitze der Knabenchöre mit unzähligen Auftritten in aller Welt, in Deutschland vor allem auch in München. Sowohl der Bayerische Rundfunk, die Münchner Philharmoniker als auch die Bayerische Staatsoper arbeiten seit Jahren mit dem Chor zusammen. Auftritte wie z.B. das festliche Weihnachtskonzert mit Bundespräsident Gauck am 16. Dezember 2016 oder das Benefizkonzert für die Stiftung „Herz für Herz“ welches seitens der Stadt von Oberbürgermeister Reiter besucht wurde, zeigen beispielhaft die Bandbreite des Engagement des Chores.

Unabhängig von den medienwirksamen Auftritten bringt sich der Chor auch stadtteil-kulturell ein. Neben der musikalischen Gestaltungen von Abendmessen, Frühlingskonzerten, Benefizkonzerten (SOS-Kinderdörfer, „Herz für Herz“) treten auch die Nachwuchschöre z.B. in der Adventszeit in diversen Senioreneinrichtungen oder Krankenhäusern auf und bringen weihnachtliche Stimmung. Beispielhaft sei hier das Adventskonzert in St. Heinrich, Sendling erwähnt, welches vom Seniorenbeirat des Stadtteils organisiert wird.

Wohl ein Höhepunkt in diesem Jahr ist der geplante ökumenische Gottesdienst gemeinsam mit dem Päpstlichen Chor der Sixtinischen Kapelle in der Pfarrkirche St. Ursula, Schwabing und in der Theatinerkirche.

Richard Quaas, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman

## **ANTRAG**

04.05.2017

### **Olympia-Einkaufszentrum: Motivation des Amokläufers und mögliche politische Hintergründe und Folgen aufzeigen**

Im Kontext der neun Morde des Amokläufers Ali David S. ist dessen Motivation nachweislich aufzuzeigen und politische Hintergründe sind darzustellen. Dieses sollte durch die zuständige Fachstelle der Landeshauptstadt in Kooperation mit zuständigen Stellen der Landesregierung wie Verfassungsschutz, Polizei oder Ministerien erfolgen.

#### **Begründung:**

Der Amoklauf mit zehn Toten am Olympia-Einkaufszentrum liegt noch kein Jahr zurück. Es gibt Informationen über die Motivation des Täters aber keine politische Zuordnung oder Bewertung, wie das bei den Morden des sogenannten NSU der Fall ist.

Polizei und Behörden berichten, dass des Täters Hauptmotiv Rache für jahrelanges Mobbing gewesen sein soll. Daneben werden aber auch Hass- und Rachegefühle gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund und eine insgesamt rechte und rechtsextreme Gesinnung genannt. In den Medien taucht auch immer wieder wegen des orientalisches klingenden Namens des Mörders die Zuordnung zum islamistischen Terror auf.

Vorgenannte Beschreibung der Motivation des Ali David S. erlaubt keine klare politische Zuordnung der Tat. Von den neun Getöteten gehörten immerhin sieben junge Menschen zur Minderheit der Sinti und Roma. Die Getöteten wurden vom Täter über die sozialen Medien in das Schnellrestaurant gelockt. Auch hierzu wurden der Öffentlichkeit keine genauen Informationen genannt.

Dass die Tat von den Behörden auch als Folge von Rachegefühlen wegen Mobbings erklärt wird, könnte den rassistischen und rechtsextremen Hintergrund verdecken. Natürlich stellt sich die Frage, welche politische Verbindungen und Beeinflussungen auf den Mörder einwirkten. Wie, auf welchem Weg und durch wen vermochte rassistisches und rechtsradikales Gedankengut den Amoklauf des Ali David S. auszulösen. Die Stadt braucht Gewissheit über diese fürchterliche Mordserie an neun jungen unschuldigen Menschen. Auch um der Sicherheit willen in der Landeshauptstadt.

Marian Offman, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter



München, den 04.05.2017

## Neues Förderprogramm ökologische Landwirtschaft in München

### Antrag

1.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein „Förderprogramm ökologische Landwirtschaft“ zu entwickeln und dieses Konzept dem Stadtrat schnellstmöglich zur Beschlussfassung vorzulegen. Das neue Förderprogramm sollte sich an dem Förderprogramm zur ökologischen Landwirtschaft im Mangfalltal orientieren und die langjährigen Erfahrungen aus diesem Programm nutzen.

Teile dieses neuen Konzeptes sollen sein:

- Förderung von Lebensmitteln aus zertifizierter ökologischer Landwirtschaft aus München für München
- Erhalt und Förderung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen im Stadtgebiet mit hoher Biodiversität und hoher Bodenqualität mit geringem Versiegelungsanteil
- Förderung naturnaher Landschafts- und Biotoppflege mit hohem ökologischen Wert
- Anlage und Pflege neuer Grünflächen und Wegeverbindungen, die sowohl einen hohen Freizeitwert für die Gesellschaft haben als auch eine gute ökologische Wertigkeit aufweisen.

### Begründung:

Die Versorgung mit lokalen, regionalen und ökologischen Lebensmitteln gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Münchner Gesellschaft. Ebenso naturnahe Lebensräume mit attraktiven Wegebeziehungen zur Naherholung im Stadtgebiet. Kommunalreferat und SWM haben im Mangfalltal langjährige Erfahrungen gesammelt mit der Umstellung von Betrieben auf ökologische Landwirtschaft. Darüber hinaus gibt es viel Expertise zu naturnahen Räumen bei den Münchner Stadtgütern, den anerkannten Naturschutzverbänden, dem Münchner Erholungsflächenverein und dem Heideflächenverein im Münchner Norden.

Durch die zunehmende Ausbreitung von Siedlungsflächen in bislang landwirtschaftlich genutzte Bereiche in München – z. B. SEM Nordost, SEM Nord – werden teilweise landwirtschaftliche Flächen verloren gehen und neue Grünräume entstehen. Dabei ist aber erforderlich, dass auch künftig die Produktion von möglichst ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln innerhalb der Stadtgrenzen eine Perspektive hat, die Landwirtschaft von der wachsenden Bevölkerung akzeptiert wird und die neuen Grünflächen und Wegebeziehungen gut und naturnah gepflegt werden. Ein neues Förderprogramm kann und soll diese vielfältigen Zielsetzungen unterstützen.

### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 4. Mai 2017

**Sonntag, 7. Mai: Mittags Bus-Umleitungen im  
Münchner Norden wegen Laufveranstaltung**

Pressemitteilung MVG

**MVG testet überlangen Gelenkbus „CapaCity L“**

Pressemitteilung MVG

**Terminhinweis**

Pressemitteilung GWG München

**Terminhinweis**

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH



# MVG Information für die Medien

4.5.2017

## Sonntag, 7. Mai: Mittags Bus-Umleitungen im Münchner Norden wegen Laufveranstaltung

Wegen einer Laufveranstaltung werden die Buslinien 50, 60, 143, 144, 175, 176 und 710 am Sonntag, 7. Mai von ca. 12.30 Uhr bis 15 Uhr im Münchner Norden zum Teil umgeleitet bzw. verkürzt. Es kommt zu folgenden Änderungen:

Der **MetroBus 50** wendet außerplanmäßig am Olympiazentrum statt am Olympia-Einkaufszentrum. Der Abschnitt Oberwiesenfeld – Olympia-Einkaufszentrum wird nicht bedient. Fahrgäste können jedoch auf die U3 umsteigen (Olympiazentrum – Oberwiesenfeld – O EZ).

Der **MetroBus 60** fährt nur bis zur Haltestelle Lassallestraße. Der Abschnitt Olympia-Einkaufszentrum – Dessauerstraße entfällt.

Der **StadtBus 143** endet vorzeitig am Georg-Brauchle-Ring. Die Haltestelle Olympia-Einkaufszentrum entfällt. Fahrgäste können zur U1 umsteigen.

Der **StadtBus 144** fährt nicht durch den Olympiapark. Die Haltestellen Deidesheimer Straße und Spiridon-Louis-Ring (beide nur in Fahrtrichtung Rotkreuzplatz) sowie Olympiaberg bis Sapporobogen entfallen.

Der **StadtBus 175** fährt während der Straßensperrung auf der einen Seite nach Moosach Bf. (Bunzlauer Platz) statt zum Georg-Brauchle-Ring und auf der anderen Seite zur provisorischen Endhaltestelle Grashofstraße statt nach Ludwigsfeld (Campingplatz). Die Abschnitte Claudiusplatz – Georg-Brauchle-Ring und Kuckucksblumenstraße – Ludwigsfeld (Campingplatz) können leider nicht bedient werden.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Der **StadtBus 176** und der **Regionalbus 710** werden zwischen den Haltestellen Rangierbahnhof und Kristallstraße in beiden Fahrrichtungen über die Dachauer Straße umgeleitet. Die Haltestelle Ferchenbachstraße entfällt.

Die Umleitungen werden sukzessive aufgehoben, sobald die Polizei die jeweiligen Straßen wieder freigegeben hat. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderung. Informationen gibt es auch im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) sowie an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet: 0800 344226600 (Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr).

# MVG Information für die Medien

4.5.2017

## MVG testet überlangen Gelenkbus „CapaCity L“

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) testet für rund zwei Wochen einen besonders langen Gelenkbus: Voraussichtlich von Montag, 8. Mai bis Donnerstag, 18. Mai 2017 kommt ein so genannter „CapaCity L“-Gelenkbus von Mercedes Benz zum Einsatz.



Das Fahrzeug misst rund 21 Meter. Es ist damit ca. drei Meter länger als ein herkömmlicher Gelenkbus – und nur rund zwei Meter kürzer als ein MVG Buszug (Bus mit Anhänger). Der Test soll vor allem zeigen, wie sich ein überlanger Gelenkbus fahren lässt und ob er sich prinzipiell für einen Einsatz auf Münchens Straßen eignet.

Der vierachsige „CapaCity L“ bietet 115 Fahrgästen Platz. Er ist damit – ähnlich wie die Buszüge – besonders für Einsätze oder auf Linien mit hohem Fahrgastaufkommen geeignet. Der Test erfolgt im regulären Fahrgastbetrieb auf den MetroBus-Linien 57 (vsl. 8.-13.5.) und 56 (15.-18.5.). Der Bus ist eine Leihgabe der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) und daher auch im Dresdner Look und mit Dresdner Kennzeichen unterwegs.

„Wir laden unsere Fahrgäste herzlich ein, den XL-Bus zu nutzen und genauer in Augenschein zu nehmen“, sagt Ingo Wortmann, MVG-Chef und SWM Geschäftsführer Verkehr. „Wir sind gespannt, ob sich das Fahrzeug bewährt und unseren anderen Bussen das Wasser reichen kann.“

**Hinweis:** Das Foto steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



---

## Terminhinweis 8. Mai 2017

---

Download Text und Bilder  
unter: [www.gwg-muenchen.de/presse](http://www.gwg-muenchen.de/presse)



---

Ansprechpartner:  
Michael Schmitt, Unternehmenskommunikation, GWG München  
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218  
[michael.schmitt@gwg-muenchen.de](mailto:michael.schmitt@gwg-muenchen.de)

---

### **Ausstellungseröffnung Realisierungswettbewerb für den Neubau auf dem Grundstück zwischen Radlkofer-, Pfeufer- und Hans-Klein-Straße in Sendling (MK6)**

**Montag, 8. Mai 2017, 18.00 Uhr  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Blumenstraße 28b, Foyer und Raum 018, 80331 München**

In dem neuen Gebäudekomplex entstehen 167 Wohnungen. Ein Teil davon ist im städtischen Programm „München Modell Miete“, ein anderer im „Konzeptionellen Mietwohnungsbau“ geplant. Zudem entstehen Wohnungen für Auszubildende und städtische Bedienstete. Ein weiterer Part der Wohnungen bewirtschaftet die Münchner Aidshilfe. Die katholische Frauenhilfe erhält Wohnungen für die Aufnahme in Not geratener Frauen sowie Räume für Betreuung und Verwaltung. Ein Boardinghouse bietet mit möblierten Appartements Wohnkomfort für kurz- und mittelfristige Aufenthalte. Ein Restaurant der Münchner Aidshilfe, ein Supermarkt sowie ein Haus für Kinder verbessern die Nahversorgung im Quartier.

**Um Anmeldung unter der Telefonnummer 089 55 114 305 oder E-Mail [veranstaltungen@gwg-muenchen.de](mailto:veranstaltungen@gwg-muenchen.de) wird gebeten.**

Die Ausstellung kann vom 9. Mai bis einschließlich 19. Mai 2017 werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr im Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Blumenstraße 28b) besichtigt werden.

#### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 28.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

## Terminhinweis: Parken mit der P+R viatag App

**Montag, 8. Mai 2017, 10 Uhr, Park+Ride-Parkplatz Lochhausen Nord, Lochhausener Straße 215,  
81249 München**

Herr Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH und Herr Hans Maier-Dech, Geschäftsführer des P&R Technologiepartners star/trac supply chain solutions GmbH informieren über die Einführung der P+R viatag App auf P+R Anlagen an zehn U- und S-Bahnhöfen im Süden und Westen von München. Ab Mai 2017 können mit der P+R viatag App dort Parktickets bequem und schnell per Smartphone bezahlt werden.

---

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München für den Bereich Parken. In seinem Kerngeschäftsfeld Park-and-Ride betreut das 1992 gegründete Unternehmen in München und vor den Toren der Stadt mehr als 14.000 Pkw-Stellplätze und unterstützt damit umweltfreundliche Mobilität im Übergang von der Straße auf die Schiene. Dem bequemen Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel dient auch der Betrieb von neun Fahrradparkhäusern und von Fahrradstellplätzen an zahlreichen Schnellbahnhöfen. Weitere Aufgabenfelder sind der Betrieb von sieben Anwohnergaragen der Stadt München, darunter der bundesweit bisher einzigartigen automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße sowie das Management der beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost. Im Geschäftsfeld CityParken werden so unterschiedliche Parkierungseinrichtungen, wie der Parkplatz des Freibads Maria Einsiedel, die Parkflächen des Audi Dome und der Parkplatz an der Münchner Freiheit betreut. Seit April 2017 übernimmt die Gesellschaft im Auftrag der Landeshauptstadt München die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rd. 35.000 Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet.

Weitere Informationen unter [www.parkundride.de](http://www.parkundride.de) und [www.radlramadama.de](http://www.radlramadama.de).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Sabine Fröber  
Service Management  
star/trac supply chain solutions GmbH

Tel. (089) 890 569-224  
Fax (089) 890 569-229  
E-Mail: [sabine.froeber@star-trac.de](mailto:sabine.froeber@star-trac.de)

Julia T. Bothe  
Pressesprecherin  
P+R Park & Ride GmbH

Tel. (089) 32 46 47-17  
Fax. (089) 32 46 47-20  
E-Mail: [j.bothe@parkundride.de](mailto:j.bothe@parkundride.de)